



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Glattbrücke

Gemeinde

Zürich

Bezirk

Zürich

Quartier

Oerlikon

Planungsregion

Zürich Stadt

Adresse(n) Auwiesenstrasse 74 bei
Bauherrschaft Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) um 1855
Einstufung –
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt – Ruedi Weidmann

Objekt-Nr.261SWBRUECKE0000
1**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 1724/2019 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

–

Schutzbegründung

Der Streckenabschnitt Effretikon–Oerlikon der «Bodenseebahn» (Romanshorn–Zürich) wurde am 27.12.1855 von der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft NOB eröffnet, ein Jahr bevor die Verbindung nach Zürich mit dem Bau des Wipkingertunnels komplettiert werden konnte. Neben einem langgezogenen Damm mit Stützmauer ist die Glattbrücke der einzige bauzeitlich erhaltene Hochbau dieses Streckenabschnitts. Als solcher ist sie eine der ältesten Bahnbauten der Schweiz; ein wichtiger wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Zeuge der ersten Schweizer Bahnbauperiode aus der M. des 19. Jh. Die nächstgelegene Brücke dieser Art ist die 1855 ebenfalls durch die NOB erstellte, allerdings etwas höhere und längere Reussbrücke bei Turgi im Kanton Aargau. Aus ingenieur- und architekturgeschichtlicher Sicht besticht die von Beginn an auf Doppelspurbetrieb ausgelegte Brücke auch mit ihren sorgfältig ausgeführten, von grossem Geschichtsbewusstsein zeugenden Veränderungen des 20. Jahrhunderts, die ihr ihr Volumen wie auch ihr historisches Oberflächen- und Fugenbild liessen.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Brücke. Erhaltung der im 20. Jh. rekonstruierten Oberflächen mitsamt dem charakteristischen Fugenbild.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Glattbrücke ist Teil des «Bodenseebahn»-Streckenabschnitts der NOB zwischen Oerlikon und Wallisellen. Der Abschnitt verläuft nach der Rechtskurve nördlich des Bahnhofs Zürich Oerlikon (Hofwiesenstrasse 369; 261OE00068) schnurgerade nach O, zunächst auf einem Damm, ab dem Saatlenfussweg in einem Einschnitt. Die Brücke befindet sich ungefähr in der Mitte dieser langen Gerade, direkt unter dem Viadukt der Aubruggstrasse.

Objektbeschreibung

Dreijochige Sandsteinbogenbrücke mit einer mit Beton-Abdeckplatten verkleideten, schotterbelegten Fahrbahn aus armiertem Beton. Die beiden aus grossen Sandsteinquadern gemauerten Brückenpfeiler und ihre Sockel zeigen, wo nicht verwittert, die bauzeitliche, raue Oberflächenbehandlung der Steine und das bauzeitliche Fugenbild, bestehend aus einer geschliffenen Kante und einer fingerbreiten Fuge. Die Steine der Stirnfelder der Tragkonstruktion



Glattbrücke

wurden im 20. Jh. durch Kunststeine in gleicher Form ersetzt. Das Fugenbild wurde demjenigen der urspr. Sandsteine nachempfunden. Risse, insb. im Bereich der «Fugen», deuten auf einen Zementverputz hin. Die Untersichten der Gewölbe (mit eingelassenen Sprengkammern) wurden ebenfalls mit einem Zementverputz versehen. Die Fahrbahn wurde gleichzeitig oder evtl. später ausgetauscht.

Baugeschichtliche Daten

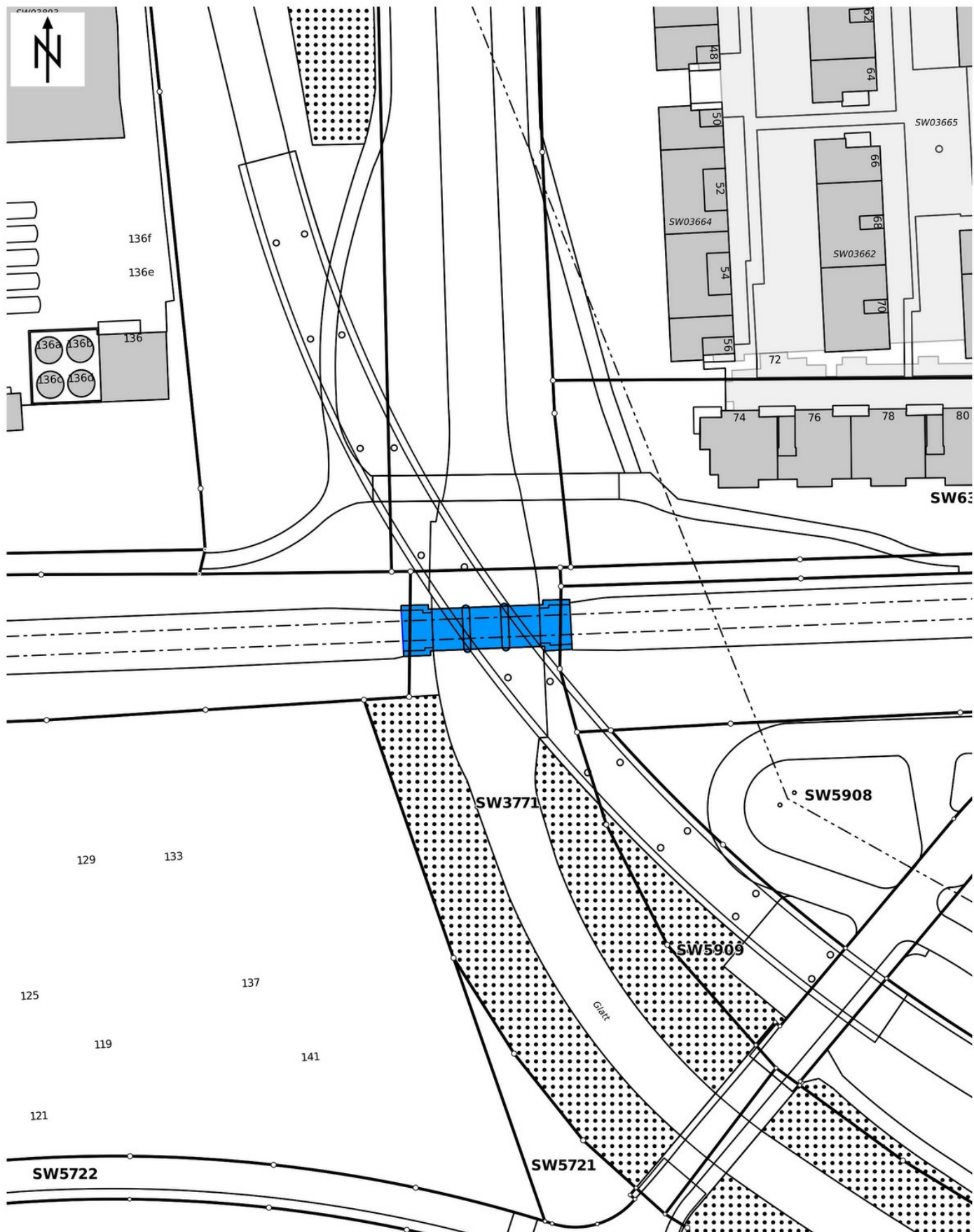
- | | |
|------------|---|
| Um 1855 | Bau der Brücke als Teil des Streckenabschnitts Effretikon–Oerlikon der «Bodenseebahn» von Romanshorn nach Zürich, Bauherrschaft: Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB |
| 01.01.1902 | Übernahme der Privatbahnen durch den Bund und Gründung der Schweizerischen Bundesbahnen SBB |
| 1925 | Elektrifizierung der «Bodenseebahn» |
| 20. Jh. | Ersatz der Steine in den Stirnfeldern der Tragkonstruktion, vermutlich durch Kunststeine mit Zementverputz, dabei Nachbildung der bauzeitlichen Oberflächenstruktur und des Fugenbilds, Ersatz der Fahrbahnplatte |

Literatur und Quellen

-



Inventarrevision Denkmalpflege



Glattbrücke



Glattbrücke, Ansicht von S, darüber der Viadukt der Aubrugstrasse, Bild: Flickr, Jens Kistler, 28.10.2018 (Bild Nr. D101354_94).



Glattbrücke, Ansicht von SO, 26.10.2018 (Bild Nr. D101354_92).



Glattbrücke, Oberflächenbearbeitung des Zementverputzes (Detail),
26.10.2018 (Bild Nr. D101354_93).